

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ob der Gewählte bei der Vergabeung der Arbeit berücksichtigt wurde oder nicht.

Wird einem solchen Mitglied eine Arbeit übertragen, so hat er diese Arbeit als Losanteil im folgenden Turnus zu betrachten und fällt für weitere Submissionsarbeiten nicht mehr in Betracht, bis alle Mitglieder im früheren Turnus ihr Los gehabt haben. Sollte er mit dieser Arbeit bereit die Höhe seiner Losberechtigung im folgenden Turnus erreicht haben, so ist er in diesem dann überhaupt nicht mehr losberechtigt.

Sinkt die Zahl der in einem Turnus noch Losberechtigten unter fünf, so kann die Hauptversammlung beschließen, den neuen Turnus zu eröffnen, wobei den noch nicht berücksichtigten ihr Losanteil vom früheren Turnus zum folgenden zugerechnet wird.

Art. 4. Mitglieder, die eine Submissionsarbeit erhalten haben, haben zwei Prozent des durch die Bauleitung anerkannten Rechnungsbetrages in die Vereinskasse zu bezahlen. Übersteigt der Betrag der Arbeit denjenigen Betrag, für den sie laut Verteilungsplan berechtigt gewesen wären, so haben sie für den Mehrbetrag fünf Prozent in die Kasse zu bezahlen.

Art. 5. Mitglieder, die eine Submissionsarbeit ausgeführt haben, deren Betrag 90 % der ihnen laut dem jeweiligen Verteilungsplan zukommenden Summe nicht erreicht, sind im gleichen Turnus nochmals für den Rest ihrer Ansprüche auf Submissionsarbeiten berechtigt, sobald die Abrechnung der früheren Arbeit erfolgt ist und sie ihre Prozente in die Verbandskasse bezahlt haben.

Dergleichen sind Mitglieder erst dann wieder in einem neuen Turnus losberechtigt, wenn sie ihre Prozente aus dem früheren Turnus in die Verbandskasse bezahlt haben.

Art. 6. Der Sekretär führt eine genaue Tabelle über die Submissionsarbeiten, und er ist verpflichtet, dieselbe jedem Mitglied auf Verlangen vorzuzeigen.

Art. 7. Zumüderhandlung gegen dieses Regulativ wird nach Art. 20—23 der Statuten bestraft.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Zug. An der Holzsteigerung der Korporation Zug vom 4. Jan. 1916 sind folgende Preise erzielt worden:

Für Bauholz: 386 Stück mit 289,45 m³ 5880 Fr.; für Kugel- und Brennholz: 277,95 m³ 5198 Fr.; für gemischtes Brennholz: 63,90 m³ 1364 Fr.; für Buchen-Brennholz: 22,70 m³ 446 Fr.; für Buchen und einzelne Tannen: 59 Buchen mit 66,30 m³ und 3 Tannen mit 5,10 m³ zusammen 1420 Franken.

Holzbericht aus dem St. Galler Überland. (Korr.) Infolge der verminderter Kohleneinfuhr und der erheblichen Ausfuhr von Bauholz, besonders nach Italien, einerseits und einer daher gestiegerten Nachfrage nach Brenn- und Nutzholz anderseits, sind die Preise in letzter Zeit im allgemeinen stark in die Höhe gegangen. Man ist in Preisklagen angelangt, wie man sie noch selten erlebt hat. Und voraussichtlich wird sich diese steigende Tendenz auch für eine unübersehbare Zukunft den Platz behaupten. Als Beweis hierfür notieren wir die Steigerungsresultate aus einigen Gemeinden des Bezirkes Sargans, wobei nicht außer Acht zu lassen ist, daß sich das an den genannten Orten vorstiegerte Bauholz an gut abhöhrbaren Stellen befindet. Die Preise stellen sich per Festmeter wie folgt:

Wassenstadterberg: Für Tannen-Trämel im November des Vorjahres Fr. 30.20, im Dezember 1915 Fr. 37.—, Fr. 38.— und Fr. 44.—; Buchenholz 14.50 Franken bis 15.— Fr.

Uarten. Steigerung vom 30. Dezember 1915: Die erzielten Preise für Tannenholz bewegten sich zwischen Fr. 30.20, Fr. 33.20, Fr. 34.20 und Fr. 38.20.

Sargans. Steigerung vom 30. Dezember 1915: Nicht erlaßiges Eschenholz galt Fr. 40.—, Nutzbaumholz Fr. 29.50, Buchenblöcker Fr. 27.50, Fichten 33.50 Franken und Lärchen Fr. 40.50.

Bättis. Holzgant vom 4. Januar: Tannenholz mittlerer Qualität kam auf Fr. 27.— und Fr. 31.20 zu stehen, Lärchenholz stieg auf Fr. 37.20. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß per Festmeter noch mindestens Fr. 10.— für Aufrüstung und Transport bis Station Nagaz einzurechnen sind. Die Holzpreise haben auch im waldreichen Taminatal eine außerordentliche Höhe erreicht.

Unter dem verlockenden Zauber dieser goldenen Preise wird vermutlich da und dort in Privatbesitzn mancher Nutz- und Eschenbaum im vorzeitigen Alter der Ax zum Opfer fallen. Wenn dann eine sofortige Neu-Anpflanzung unterbleibt, so wird sich mit den Jahren eine schwer schädigende Wirkung dieser Rodung einstellen, der entgegengetreten werden soll.

Holzpreise im Aargau. An der am 3. Januar stattgefundenen Langholzsteigerung in Niederwil wurden folgende Angebote gemacht: Bauholz 3. Kl. 30, 4. Kl. 26 Fr., Sperholz Fr. 18—19, Stangen Fr. 17—17.50.

Verschiedenes.

Schweizer Unfallversicherung. In der unter dem Vorsitz von Hrn. Bundesrat Schultheiss am 12. und 13. Januar abgehaltenen Konferenz sind die wesentlichsten Bestimmungen des Vorentwurfs des Volkswirtschaftsdepartements zu einer bündesträlichen *Vollzehnung* verordnung eingehend behandelt worden, soweit sie die Umschreibung der versicherungspflichtigen Betriebe und der versicherten Personen betreffen. Einige Einzelfragen, sowie die Besprechung des Verfahrens wurden auf eine spätere Konferenz verschoben. Vor Ablaufung derselben werden noch Spezialkonferenzen stattfinden für die Vereinigung der Liste der Sprengstoffe und der gefährlichen Stoffe, sowie für die Ordnung der Unterstellung von Regiearbeiten. Für diese letztere Konferenz werden beigezogen werden Vertreter von Kantonspolizeien und des Städteverbandes, sowie von Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter. Nach Ablaufung dieser Spezialkonferenzen wird der vereinigte Entwurf nochmals der Kommission zur Besprechung der zurückgelegten Fragen und zur endgültigen Behandlung unterbreitet werden.

Schweizer Einfahrtrufst (S. S. S.). Wegen der fortwährenden Zunahme der Geschäfte hat die S. S. S. die Sprechstunden der Direktion und der Vorsteher der einzelnen Dienstabteilungen auf Dienstag und Freitag von 9—11 Uhr vormittags und 2 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags beschränkt. Dagegen bleibt das Auskunftsbüro im Erdgeschoss des Bundeshauses jeden Tag von 8—12 Uhr und 2—6 Uhr geöffnet. — Um den Gang der Geschäfte zu beschleunigen, wurden im Ausland folgende Bureaux errichtet: In Paris: 7, Rue Bayard; in Cetee, provisorische Adresse: M. Moor, Grand Hôtel; in Genua: Consulat Suisse, 1 Via Innocente Frugoni; in London: 7, Princess Street Westminster S. W.

Eine eidgenössische Bauinspektion in Lausanne. Der Bundesrat hat definitiv beschlossen, in Lausanne eine eidgenössische Bauinspektion als Filiale der Direktion der eidgenössischen Bauten zu errichten. Zum

Geß dieser Inspektion wurde gewählt: Herr Friedrich Sägesser von Bern, bisher Architekt bei der Direktion eidgenössischer Bauten in Bern.

Gewerblicher Rückblick. Von den Sorgen des Jahres 1915 sagt ein Rückblick-Artikel der „Schweizerischen Gewerbezeitung“: Sie sind im allgemeinen nicht so groß geworden, wie man befürchtet hatte. Eine Reihe von Gewerben, die zu Anfang des Jahres schwer darunterlagen, haben sich wieder gehoben; sogar das meistgeschädigte Baugewerbe war in manchen Landesteilen andauernd beschäftigt, allerdings zu Preisen, die nicht Schritt gehalten haben mit der Steigerung der Preise für die Lebensmittel und sonstigen Bedarfseartikel. Die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel und der industriellen und gewerblichen Rohmaterialien war die große Landessorge im abgelaufenen Jahr. In dieser Hinsicht gebührt vorab den Bundesbehörden alle Anerkennung für ihre Initiative und ihr geschicktes Vorgehen. Ein gutes Erstejahr und die zweckmäßige Herbeiziehung der schweizerischen Bauernschaft zur wirtschaftlichen Landesverteidigung half die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung verringern, verhinderte aber nicht, daß die Einnahmen einzelner Erwerbsklassen in einen ungewohnt starken Gegensatz zu denjenigen anderer Volksteile getreten sind. Zu den weniger günstig stehenden gehört die Mehrzahl der Gewerbetreibenden. Wohl sind in einer Reihe von lokalen oder schweizerischen Berufsverbänden ebenfalls Warenpreis- und Arbeitstarif-Erhöhungen vorgenommen worden; aber lange nicht in dem Maß, wie die Ausgaben für die Lebenshaltung zugenommen haben. Und trotz der mancherorts geringen Ausschläge wurden sie doch von gar vielen Meistern nicht in Anwendung gebracht. Da zeigte sich ein Mangel unserer gewerblichen Organisation einmal darin, daß der Prozentsatz der Nichtorganisierten noch zu groß ist und andererseits darin, daß die Organisations- und die Taristreue sogar in festgefügten Verbänden von einzelnen Mitgliedern über den Haufen zu werfen versucht wurde, nur um sich einen momentanen und in den meisten Fällen nur scheinbaren Vorteil gegenüber den Kollegen zu verschaffen.

Alles in allem muß gesagt werden, daß die Situation der Gewerbe heute eine bedeutend weniger ungünstige ist als vor einem Jahr. Geblieben ist die Schwierigkeit in der Geldbeschaffung für klein- und mittelgewerbliche Unternehmungen und Betriebe, sodaß manche Arbeitsgelegenheit unbefüllt, mancher gute Gedanke unausgeführt bleiben mußte — eben aus Mangel an flüssigem Geld oder Kredit. Straffere gewerbliche Organisation hätte auch da manche Lücke ausfüllen können, namentlich wenn das Genossenschaftswesen besser ausgebaut gewesen wäre. Geblieben ist neben der Knappheit an gewerblichen Betriebsmitteln auch der hohe Zinsfuß für Schuldkapital. Viele kummervolle Tage und Nächte könnten von der Last der steigenden Zinsen berichten, unter denen vorab das Wirtschafts- und Hotelgewerbe litt, aber auch andere Berufe.

Eine hochwichtige Frage hat sich zurzeit in den Vordergrund gedrängt: die Sorge um genügend tüchtige gewerbliche schweizerische Arbeitskräfte. Wie sehr wir in dieser Hinsicht vom Auslande abhängig waren, zeigte sich bei Kriegsabwanderung der Angehörigen der Nachbarstaaten. Und heute ist es sogar so, daß viele der tüchtigsten, mit Schweizergeld und Schweizerfleiß großgezogenen Arbeiter durch hohe Lohnversprechungen ins Ausland gelockt werden und so unserem Gewerbe und der Industrie von der besten Leistungskraft entziehen. Es wird Mittel geben, dem vorzubeugen, zwar weniger Zwangsmittel als andere. Vor allem aber ist für tüchtigen Nach-

wuchs zu sorgen. Kreise, die außerhalb des Gewerbes stehen, haben sich in verdankenswerter Weise die Aufgabe gestellt, dem heimischen Gewerbe wieder zu vermehrter öffentlicher Achtung und Anerkennung zu verhelfen und ihm wieder mehr Lehrlinge zuzuführen. Es fehlt da aber noch weiterum der Glaube an den Erfolg dieser gemeinnützigen Bestrebungen. Für den gewerblichen Nachwuchs zu sorgen ist eigentlich Sache der Gewerbetreibenden selber, und sie sind das auch zur Genüge imstande, sobald die Existenzbedingungen im Gewerbe wieder bessere geworden sind. Und da wäre für die nichtgewerblichen Kreise und für die Behörden aller Arten das richtige Arbeitsfeld. Das Interesse der genannten Kreise unablässig auf diese Punkte zu lenken, ist Sache unserer Gewerbe-Organisationen, vorab der allgemeinen Vereine. Inzwischen sollte aber viel mehr, als dies mancherorts noch geschieht, die Lehrlingsfrage zu praktischen Lösungen geführt werden: Vermehrte Heranziehung der Oeffentlichkeit zu den Kosten der gewerblichen Berufsbildung und vermehrte Einflussnahme der Gewerbeorganisationen auf dieselbe stehen dabei im Vordergrund.

Der schweizerischen Gerberei brachte das Jahr 1915 ungewohnte Verhältnisse. Einerseits hielt der durch den Krieg bedingte starke Verbrauch und damit eine große Nachfrage nach Sohl- und andern Lederen an, andererseits erlebte die Industrie zum erstenmal die behördliche Festsetzung von Höchstpreisen sowohl für das Rohmaterial, die Rohhäute, wie auch für das Fabrikat. Da zudem die Preise für die Gerbmaterialien, insbesondere die fremden Extrakte, sprunghaft in die Höhe gingen und Steigerungen bis zu 400% aufwiesen, wobei sie zeitweise dem Markt überhaupt fehlten, und da überdies viele Arbeiter militärisch eingezogen waren, so war es nicht immer möglich, der verstärkten Nachfrage zu entsprechen oder eine entsprechende Rendite zu erzielen, welche die Gerberei gegen das Risiko eines sicher zu erwartenden Häuteabschlages bei Friedensschluß schützt. Immerhin darf konstatiert werden, daß die schweizerische Gerberei, welche zufolge mangelnden Zollschutzes stark an Bedeutung verloren hatte, sich erfolgreich bestrebt, durch Neuerungen und Verbesserungen im Betriebe ihrer Hauptaufgabe gerecht zu werden, nämlich die Ausrüstung der Armee mit Leder aller Art und damit deren Bereitschaft und Schlagfertigkeit zu sichern. In Anbetracht der teilweise überaus großen Gewinne, welche die Lederindustrie Deutschlands zufolge bis vor kurzem mangelnden Höchstpreisen aufwies, werden die Gerberen der Schweiz eine sehr sorgfältige und vorsichtige Bilanzpolitik zu verfolgen haben, um bei Friedensschluß jener er starken Konkurrenz die Stirne bieten zu können.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenreines Verpackungsbandisen.
Grand Prix: Scholz, Landesausstellung Bern 1914.

Die bekannte Oberthorer Säge in Chur ging durch Kauf an die Firma Gebr. Wettstein in Chur über. Zur Säge gehört eine Wasser Kraft von zirka 70 HP und lassen die Käufer zur Ausnutzung derselben mehrere Wollgärtter und Spaltgärtter aufstellen.

Schweizerische Wanduhrenfabrik und Holzindustrie-gesellschaft Augenstein (Bern). Die Generalversammlung ermächtigte den Verwaltungsrat zur Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von Prioritätsaktien im Betrage von 130,000 Fr. Der Zeitpunkt der Emission ist dem Verwaltungsrat angeheimgegeben. Der Geschäftsgang ist anhaltend ein günstiger.

Über hundert Wagenladungen Holz (Bauholz, Papierholz, Trämel) hat in den Monaten Oktober, November und Dezember vorigen Jahres der Bahnhof Interlaken (Hauptbahnhof) abgefertigt. Wohl ebenso viele Wagen sind im gleichen Zeitraum ab den Stationen Bönigen und Interlaken-Ost abgerollt.

Literatur.

Holz- und Hobelbankarbeiten für den Unterricht in Knabenhandsfertigkeit und zur Beschäftigung der Jugend. Herausgegeben von Direktor Karl Götter, unter Mitarbeit der Fachlehrer der Städtischen Handschafftschule zu Düsseldorf. Mappe I: 30 Blatt Gebrauchs-Gegenstände einfacher Art. Preis Fr. 2.15. Mappe II: 30 Blatt Gebrauchsgegenstände für geübtere Hände. Preis Fr. 2.15. Mappe III: 20 Blatt allerhand Spielzeug. Preis Fr. 1.65. Vollständige Ausgabe Preis Fr. 5.40. (26,5×19,5 cm). Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1915.

Die drei Mappen mit je 30, bzw. 20 Tafeln bringen Vorlagen für leicht herzustellende Gebrauchsgegenstände, Vorlagen für geübtere Hände, wie Bürstenhalter, Blumenbretter und Blumenleitern, Briefkästen und Truhen, Schreibzeuge, Zeitungshalter, Hausapotheke usw., und Vorlagen für verschiedenste Spielwaren, wie Puppenmöbel, Kraftwagen, allerhand Tiere usw. Die Mappen wollen für die Handarbeit der Jugend neues Material bieten, das sie in der Herstellung nützlicher Gebrauchsgegenstände unterweist, die ihnen selbst um so mehr Freude machen wird, als sie so wieder anderen eine Freude bereiten können. Auch für diese Zwecke kommt den Vorlagen besondere Bedeutung zu, weil sie den Sinn für künstlerische Formen bilden und das Verständnis erwecken werden, nach technisch richtig durchgeführten Zeichnungen die Gegenstände in technisch einwandfreiem Aufbau auszuführen. Die Mappen sind so gleich wertvoll als Lehrmittel für den Handfertigkeitsunterricht, wie als Geschenke für die Jugend, die zu allen Zeiten gern Handfertigkeit getrieben hat.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zustellung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1401. Wer liefert kleine Luftdruck-Ventilatoren für 2 bis 3 Lötkolben mit Wasser- oder Handantrieb? Ges. Offerten unter Chiffre 1401 an die Exped.

1402. Wer erstellt einfache Deckel und zylindrische Glocken aus 1 mm dickem Weißblech nach Zeichnung? Offerten unter Chiffre 1402 an die Exped.

1403. Wer wäre Abgeber eines noch guten, gebrauchten, französischen Kochherdes (3böhrig)? Angebote unter Chiffre 1403 an die Exped.

1404. Wer liefert Torfmull zu Isolationszwecken? Offerten an Fr. Eglinger Söhne & Cie., Basel.

1405. Wer hätte 1—2 Klebefloß-Heizkessel oder eventuell solchen mit Richtwerk und Röhren für Gasfeuerung abzugeben? Offerten unter Chiffre 1405 an die Exped.

1406. Wer hat Betonmischmaschine mit Aufzug, komplett, gebraucht, eventuell neu, abzugeben? Offerten mit genauen Angaben an Emch & Cie., Grenchen.

1407 a. Wer gebraucht, aber noch gut funktionierenden Ventilator, 320 mm Lichtröhre, geeignet zum Anschluß an elektr. Lichtleitung, preiswürdig abzugeben? b. Wer hat mittelgrossen Gasbodenofen abzugeben? Offerten unter Chiffre 1407 an die Exped.

1408. Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Doppelschwenktritt für Handbetrieb, System Brauweiler, abzugeben, und zu welchen äussersten Preis? Offerten unter Chiffre B 1408 an die Exped.

1409. Wer hätte einen Differdinger T-Balken NP 20—24, 6—6,50 lang, gebraucht, wenn auch geflocht, billig abzugeben? Offerten an J. Plüs-Fischer, Baugeschäft, Nürgenthal.

1410. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Feldschmiede und einen gut erhaltenen Feuerschraubstock (zirka 18 cm Maul-länge), ferner Hobeleisen, Marke „Beugeot“, abzugeben? Offerten an Jos. Birchler, Wagnerie, Isach-Schwyz.

1411. Wer hätte eine gut erhaltene Bandsäge mit zirka 700 mm Rollendurchmesser, abzugeben? Offerten mit Preis unter Beifügung sämtlicher technischer Daten und Angaben des Fabrikates unter Chiffre C 1411 an die Exped.

1412. Wer liefert Kali, 30—40% Gehalt, oder gleichwertige andere Materialien für Eisenfasszwecke? Ges. Offerten unter Chiffre 1412 an die Exped.

1413. Wie entfernt man Flecken aus eichenen Parkettböden, die vom Ablaugen der Decke herrühren? Gütige Auskunft an Jean Ruppli, Brugg.

1414. Wer liefert eine hydraulische Presse für Holzementsteinblöcke Fabrikation; Dimension 50×30×20 cm und kleineres Format? Offerten unter Chiffre B 1414 an die Exped.

1415. Wer liefert passende Werkzeuge für Herstellung von Zementkunststeinen? Offerten unter Chiffre 1415 an die Exped.

1416. Wer ist Abgeber von trockenen Lindenholzsläden in 70—80 mm Dicke? Offerten unter Angabe des Quantums unter Chiffre T 1416 an die Exped.

1417. Wer liefert Universal-Klemmfutter? Offerten an Postfach 12124 Zürich, Hauptbahnhof.

1418. Welche Holzbiegerei in der Schweiz liefert Holzreise nach Einsendung von Muster? Offerten unter Chiffre 1418 an die Exped.

1419. Wer kann mir Stahlkugeln (alte oder neue Ware) liefern von 3—6 mm Durchmesser? (Die Kugeln müssen nicht sortiert sein). Offerten an Hch. Keller, Galvan. Anstalt, Olten.

1420. Wer schärt Teile in grösseren Quantitäten und zu welchen Bedingungen? Offerten unter Chiffre 1420 an die Exped.

1421. Wer würde mir Pläne und Kostenberechnungen anfertigen für eine kleinere Holztröcknungs-Anlage? Offerten an Joh. Eberhard, mech. Drechserei, Kloster bei Zürich.

1422. Wer hätte preiswürdig abzugeben einen 3—5 PS Elektromotor, wenn möglich mit Schalter, Kraftmesser und Zubehör? Offerten unter Chiffre 1422 an die Exped.

1423. Wer liefert Maschinen zum automatischen Schneiden von Gewinden an Eisenbolzen von 60—120 mm Länge und 5 mm Dicke für Massenfabrikation? Offerten unter Chiffre 1423 an die Exped.

1424. Wer liefert waggonweise tannene Langriemen, roh oder gehobelt? Offerten unter Chiffre 1424 an die Exped.

1425 a. Wer liefert oder repariert Rollwagenradfäße? b. Gibt es ein solides billiges Aufstrichmaterial für Rollwagen und wer liefert solches? Offerten unter Chiffre 1425 an die Exped.

1426. Wer hätte eine ältere, noch gut erhaltene kombinierte 40—50 cm breite Hobelmaschine abzugeben? Preisangabe erwünscht. Offerten an G. Truniger, Wagner, Seen b. Winterthur.

1427. Wer hätte 1—2 Waggons rottannene Bretter, 12 mm dic, feinjährig, trocken und altfrei, gegen Kassa abzugeben? Ges. Offerten an A. Schray, mech. Drechserei, Basel.

1428. Wer liefert ein grösseres Quantum Ebenholzbeize? Offerten an A. Schray, mech. Drechserei, Basel.

1429. Wer liefert sofort gegen Barzahlung ganz saubere Tannen- und Lindenholzfäße von 1—1,50 m Länge, 30/30 und 28/28 mm Stärke in beliebigen Quantitäten, sowie Rundstäbchen in Hartholz, 5—10 mm Durchmesser, 1 m Länge? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1429 an die Exped.

1430. Wer hätte einen noch gut erhaltenen Glühofen und div. Werkzeuge abzugeben? Offerten an Schweiz. Modellwerkstätte Häufner b. Müllheim/Burgstetten (Thurgau).

1431. Wer liefert sofort zirka 100 Stück saubere, dürre, rottannene Riemer, 250 und 270 cm lang, 10—15 cm breit, 38